

11.11.2013

**Ergebnisvermerk zur Sitzung des Nachhaltigkeitsrates am 08.11.2013
in der Katholischen Akademie Freiburg**

Beginn:	16:30 Uhr; Ende: etwa 19:15 Uhr
Teilnehmende:	OB Dr. Dieter Salomon (Vorsitzender), Franziska Breyer, Prof. Dr. Franz Daschner, Dagmar Große, Elke Grosser, Franz-Albert Heimer, Wolfgang Hees, Ralf Hufnagel, Prof. Dr. Thomas Klie, Babette Köhler, Walter Krögner, Stefan Kuhn, Hanna Lehmann, Manfred Meßmer, Dagmar Mikasch-Köthner, Michael Moos, Sebastian Müller, Dr. Sylvie Nantcha, Dr. Klaus Poser, Simone Ariane Pflaum (Leitung, NHM FR) und Katrin Tröster (NHM FR)
Entschuldigt:	Hannegret Bauß, Dr. Helgard Berger, Dr. Bernd Fahle, Pia Federer, Michael Gedeon-Göbel, Jürgen Höfflin, Atai Keller, Daniel Sander, Dr. Thomas Schlegl, Veronika Schönstein, Astrid Späth, Rita Stoephasius, Daniela Ullrich
Gäste:	Monika Brudler, Ilaria DeAltin (beide Umweltschutzamt)

Einführung

Der Freiburger Nachhaltigkeitsrat erhielt durch Frau Hanna Lehmann zu Beginn der Sitzung eine kurze Einführung zum Nachhaltigkeitskonzept und zu Nachhaltigkeitsaktivitäten der Katholischen Akademie Freiburg. Dabei präsentierte Frau Lehmann die Vorgehensweise sowie zentrale Projekte, die zur Verankerung von Nachhaltigkeit sowohl im Hauskonzept, wie auch in den Inhalten von Veranstaltungen und Angeboten der Akademie in den vergangenen Jahren beigetragen haben.

Anschließend erfolgte der offizielle Sitzungsbeginn des Nachhaltigkeitsrates (NR) um 17:00 Uhr mit der Begrüßung durch den Vorsitzenden Oberbürgermeister Dr. Salomon.

OB Dr. Salomon blickte kurz auf das zurückliegende Jahr zurück und stellte zentrale Projekte dar, die unter der neuen Leitung der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement, Frau Simone Ariane Pflaum, in diesem Jahr durchgeführt wurden.

Ein Highlight stellte die Aktionswoche Nachhaltigkeit im Juni dar, mit dem Markt der Nachhaltigkeit auf dem Rathausplatz, einer Radtour mit Umweltminister Franz Untersteller, MdL und zahlreichen Informationsveranstaltungen. Hier erhielt auch der Nachhaltigkeitsrat die Möglichkeit seine Arbeit der Öffentlichkeit darzustellen.

Auch verwies OB Dr. Salomon auf den Abschluss des Förderprojektes „Freiburger Nachhaltigkeitskompass“ und den Netzwerk21Kongress auf dem das Projekt und die Stadt Freiburg mit ihrem Ansatz der Nachhaltigkeitssteuerung vorgestellt wurden. Die im September durch den Gemeinderat verabschiedete Drucksache der Stabsstelle

Nachhaltigkeitsmanagement fasst ebenfalls zentrale Projekte des Jahres 2013 und anstehende Themenstellungen zusammen (G-13/147, abrufbar auf der Homepage der Stabsstelle unter: <http://www.freiburg.de/nachhaltigkeitsmanagement>).

Abschließend wurden die zurückliegenden Sitzungen in den Zusammenhang gestellt und ein kurzer Ausblick auf die heutige Sitzung mit dem Themenschwerpunkt Bürgerbeteiligung gegeben.

Teil 1: Geschäftsordnung für den Freiburger Nachhaltigkeitsrat

In der ersten Sitzung des Nachhaltigkeitsrates am 01.02.2013 wurde das Nachhaltigkeitsmanagement (NHM) damit beauftragt, eine Geschäftsordnung zur Formalisierung der eigenen Organisation zu erarbeiten.

Da aufgrund einer geringen Teilnahme der Steuerkreismitglieder eine Abstimmung mit dem Steuerkreis in seiner Sitzung vom 11.10.2013 leider nicht wie geplant stattfinden konnte, wurde nur ein erster Entwurf vorab per E-Mail an die Mitglieder versendet. In Abstimmung mit dem Rechtsamt der Stadt Freiburg wurde dann der fertige Entwurf den Mitgliedern als Tischvorlage ausgehändigt und per Powerpoint präsentiert und diskutiert.

Anmerkungen zum Entwurf der Geschäftsordnung wurden zu folgenden Punkten gemacht:

- Gremienstruktur – Anzahl der Mitglieder
- Steuerkreis – Neubestimmung der Mitglieder, Tagungsrhythmus vor jeder Nachhaltigkeitsratssitzung
- Sitzungsverlauf – Redezeiten
- Beschlussfähigkeit / Abstimmungsverfahren – offene Abstimmung
- Anträge zur Tagesordnung – Zeitpunkt der Einreichung

Die Anpassungen wurden in die Vorlage wie folgt eingearbeitet:

3. Gremienstruktur

Gemäß Drucksache G-10/035 setzt sich der Nachhaltigkeitsrat aus dem Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin als Vorsitzende/Vorsitzender, einer Bürgermeisterin/einem Bürgermeister als stellvertretende Vorsitzende/ stellvertretender Vorsitzender und 37 Mitgliedern aus den Bereichen Zivilgesellschaft (8 Mitglieder), Politik (10 Mitglieder), Verwaltung (7 Mitglieder) und Fachexperten (12 Mitglieder, 1 Mitglied je Politikfeld) zusammen.

4. Steuerkreis

Die Besetzung des Steuerkreises kann jeweils zum Beginn des Jahres durch die Interessensgruppen neu bestimmt werden.

Der Steuerkreis tagt bedarfsorientiert, jedoch auf jeden Fall mindestens 4 Wochen vor jeder Nachhaltigkeitsratssitzung.

7. Sitzungsverlauf

Die Diskussion kann durch Redezeiten geregelt werden.

8. Beschlussfähigkeit / Abstimmungsverfahren

Über die Empfehlungen wird durch eine offene Abstimmung per Mehrheitsentscheidung abgestimmt.

9. Anträge zur Tagesordnung

Diese sollen mindestens 4 Wochen vor der Sitzung bei der Geschäftsführung eingereicht werden.

Nach einem mündlichen Stimmungsbild wurde entschieden, bereits in der heutigen Sitzung über die Geschäftsordnung mit den angemarkten Änderungen abzustimmen.

Die Geschäftsordnung wurde einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen durch die anwesenden Mitglieder angenommen. In der beschlossenen Fassung liegt die Geschäftsordnung diesem Protokoll als Anlage bei.

Teil 2: Ergebnisse Förderprojekt „Freiburger Nachhaltigkeitskompass“

Der im Rahmen der Fördermaßnahme ZukunftsWerkStadt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter Einbezug relevanter Nachhaltigkeitsakteure entwickelte „Freiburger Nachhaltigkeitskompass – ein innovatives Steuerungsinstrument zur Wirkungsmessung nachhaltiger Kommunen“ wurde vorgestellt.

In der Ratssitzung wurden die Zielsetzung und die durchlaufenen Projektphasen präsentiert. Auch wurden die Ergebnisse des beteiligungsorientierten und wirkungsorientierten Ansatzes und deren Steuerungselemente (Strategy Map, Ursachen-Wirkungsanalyse, Fokusbildung, Scorecards, Navigationshilfe „Beteiligung“), vorgestellt. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass unter Beteiligung des Nachhaltigkeitsrates bereits eine Ursachen-Wirkungsanalyse anhand der fünf Schwerpunktfelder der Freiburger Nachhaltigkeitsziele in der Sitzung vom 13.03.2013 durchgeführt werden konnte.

Der von Frau Pflaum vorgestellte wirkungsorientierte Ansatz zeichnet sich durch eine konsequente Ausrichtung auf die Nachhaltigkeitsziele und damit eine Verankerung der Ziele auf allen Ebenen aus. Auch wird eine zielorientierte Weiterentwicklung der Kommune in den fünf Perspektiven (Legitimations-, Prozess-, Leistungs-, Finanz-, und Potentialperspektive) möglich. Darüber hinaus ermöglichen Scorecards einen ausgewogenen Einbezug aller Akteure und klare Strukturen. Transparenz und wirkungsorientierte Steuerung durch Kennzahlen wird möglich.

Anschließend stellte Herr Prof. Dr. Klie den beteiligungsorientierten Ansatz des Freiburger Nachhaltigkeitskompasses dar, der im Rahmen des Förderprojektes durch den wissenschaftlichen Partner, dem Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze) an der Evangelischen Hochschule entwickelt wurde.

Herr Prof. Dr. Klie skizzierte die Arbeitsschritte von der Governance-Analyse zur anwendungsorientierten Navigationshilfe Beteiligung und stellte die Zusammenhänge zwischen dem Freiburger Nachhaltigkeitsprozess und der tief verankerten, breit gefächerten Bürgerbeteiligung dar. Dabei ging er auf Formen und Funktionen von Beteiligung ein und folgerte daraus, dass eine Beteiligungskompetenz gefragt ist. Als zentrales Problem formulierte er das Beteiligungsparadox. Dieses sagt aus, dass

frühzeitige Beteiligung meist effektiv, aber selten gewünscht ist, da in frühen Projektphasen kaum Betroffenheit und Interesse vorhanden ist.

Als eine anwendungsorientierte Hilfestellung für die Verwaltung wurde die von Herr Prof. Dr. Klie entwickelte Navigationshilfe „Beteiligung“ mit ihrem modularen Aufbau präsentiert. Die Navigationshilfe ist auf Grundlage der Governance-Analyse und mit Hinblick auf die im wirkungsorientierten Ansatz des Nachhaltigkeitskompasses ergänzen Legitimationsperspektive entwickelt worden. Sie dient der Kommunalverwaltung als Leitfaden zur Erstellung von Beteiligungsdesigns, um Teilhabe zu ermöglichen und somit kommunales Handeln zu legitimieren. Die Anwendung fördert einen Ansatz des übergeordneten Governance-Verständnisses von Partizipation, sowie den Einbezug unterschiedlichster Akteursgruppen und verweist auf die Leitorientierung, die sich durch den Strategieprozess zieht.

Ziel des integrierten Konzeptes des Nachhaltigkeitskompasses ist es, zentraler Bestandteil des Freiburger Nachhaltigkeitsprozesses zu werden. Als Grundlage für die Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes dient er der Verwaltung zur Steuerung anhand von wirkungsorientierten Indikatoren, dem Gemeinderat zum Monitoring der unterschiedlichen Maßnahmen und der Bürgerschaft zur Information, Transparenz und Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen.

In der abschließenden Diskussion wurde die Verknüpfung eines Steuerungsinstrumentes wie der Balanced Scorecard mit dem Thema Beteiligung durch die Legitimationsperspektive als positiv bewertet. Angemerkt wurde auch, dass die Eigendynamik eines solchen Steuerungsinstrumentes beachtet werden muss.

Neben der erstellten Broschüre zum Freiburger Nachhaltigkeitskompass können auf der Homepage des Nachhaltigkeitsmanagements weitere Informationen abgerufen werden: <http://www.freiburg.de/nachhaltigkeitsmanagement>.

Teil 3: Thema: Bürgerbeteiligung

Durch OB Dr. Salomon wurde einleitend das Thema Bürgerbeteiligung, dessen Anforderungen und Herausforderungen aufgegriffen. In der Stadt Freiburg gibt es eine sehr engagierte Zivilgesellschaft, die sich in viele Bereiche aktiv einbringt. Hier bedarf es einer Antizipation durch die Verwaltung.

Im Zusammenhang der zahlreichen gesetzlich vorgeschriebenen formellen Bürgerbeteiligungsverfahren und besonders auch im Hinblick auf die vielfältigen freiwilligen Beteiligungsverfahren bei der Stadtverwaltung treten immer wieder sehr grundlegende Herausforderungen auf: Bei welchen Projekten ist Beteiligung notwendig und sinnvoll? Wer sollte beteiligt werden? Worüber findet das Beteiligungsverfahren statt? Wann sollte die Beteiligung stattfinden? Wie sollte das Verfahren durchgeführt werden? Gerade auch im Hinblick auf den Umgang mit Ergebnissen aus den Beteiligungsverfahren müssen auch die Rechte und Entscheidungsbefugnisse der demokratisch gewählten repräsentativen Vertreter im Gemeinderat beachtet werden.

Um in diesem komplexen Feld der Bürgerbeteiligung immer wiederkehrende Fragen und Herausforderungen zu sortieren, **wurde dem Nachhaltigkeitsrat durch OB Dr. Salomon der Auftrag gegeben, sich intensiver mit dem Thema Bürgerbeteiligung zu befassen und allgemeine Qualitätskriterien zum Verständnis, Umgang und Umsetzung von Bürgerbeteiligung zu entwickeln. Diese Qualitätskriterien sollen im Frühjahr 2014 dem Gemeinderat als Empfehlung vorgelegt werden.** Bei dieser Aufgabe sollte der Nachhaltigkeitsrat eine langfristige Entwicklung im Blick behalten und Themen in die Zukunft gerichtet bearbeiten. Grundlage der Aufgabe des Nachhaltigkeitsrates sind die Nachhaltigkeitsziele im Themenfeld Governance, die das Thema der Bürgerbeteiligung aufgreifen. Als eine Hilfestellung wird dem Nachhaltigkeitsrat auch der anwendungsorientierte Teil der Navigationshilfe „Beteiligung“ zur Verfügung gestellt.

Um einen ersten Eindruck und eine erste Grundlage über die vielfältigen Bürgerbeteiligungsverfahren in der Stadt Freiburg zu erhalten, wurden dem Nachhaltigkeitsrat drei Projekte, aus unterschiedlichen Bereichen, beispielhaft vorgestellt:

1. Projekt: Stadtteileitlinien (STELL)

Frau Köhler, Abteilungsleiterin Stadtentwicklung des Stadtplanungsamtes und Mitglied des Nachhaltigkeitsrates stellte die Entstehungsgeschichte und Möglichkeiten sowie Grenzen der Stadtteileitlinien vor. Dieses informelle Planwerk gibt einen Rahmen für die städtebauliche Entwicklung des jeweiligen Stadtteils und ist Grundlage für die Bebauungsplanung. Bei den STELLs werden sehr umfassende Beteiligungsformate verwendet. Die Bürgerbeteiligung bei der Erstellung der Stadtteileitlinien wird von den Bürgervereinen vor Ort eigenständig organisiert. Die Bürgerschaft arbeitet (häufig in Arbeitsgruppen) und übergibt die Ergebnisse an eine Bürgermeisterin/einen Bürgermeister. Die erarbeiteten Ergebnisse dienen der Verwaltung als Richtschnur.

2. Projekt: Energie-Quartier Haslach

In Bezug auf die Nachhaltigkeitsratssitzung vom 14.11.2012 und der dort durchgeführten Bearbeitung des Themas „Modellquartier Energie Haslach“ stellte Frau Breyer, Leiterin des Büros der Bürgermeisterin Frau Stuchlik (Dez. II) und Mitglied des Nachhaltigkeitsrates nun die ersten Entwicklungen des Projektes dar. Bei diesem für den Stadtteil Haslach entwickelten Informations-, Beratungs- und Förderangebot gibt es für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Haslach zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten. Ziel des Projektes ist die Reduzierung des Energieverbrauchs der Gebäude. Die damalige Empfehlung des Nachhaltigkeitsrates zur Ausweitung des Projektes auf andere Stadtteile wird mit dem CO-Projekt „Daheim im Stadtteil A+++“ bereits umgesetzt.

3. Projekt: Freiburger Bürgerbeteiligungshaushalt

Die verschiedenen Instrumente des Freiburger Bürgerbeteiligungshaushalt 2013/2014 wurden durch Herrn Meßmer, Sachgebiet Soziale Stadtentwicklung im Dezernat III und Mitglied des Nachhaltigkeitsrates vorgestellt. In diesem Projekt erhalten alle Freiburgerinnen und Freiburger die Möglichkeit sich über eine Online-Plattform über den städtischen Haushalt zu informieren und Themen und Anmerkungen einzubringen oder zu bewerten. Den Fraktionen wird während den

Haushaltsberatungen ein aktueller Diskussionsstand zur Verfügung gestellt, aufgenommene Themen werden auf der Plattform dokumentiert. Durch das Angebot des Bürgerbeteiligungshaushaltes sollen Entscheidungen in den Haushaltsberatungen optimiert und die Akzeptanz und Zufriedenheit erhöht werden.

Der Freiburger Beteiligungshaushalt sowie die Freiburger STELLs wurden auch bei den Leuchttürmen der Bürgerbeteiligung in der aktuellen Sonderausgabe des Staatsanzeigers „Gemeinsam gestalten“ vorgestellt. Diese Sonderausgabe wird dem Nachhaltigkeitsrat zur Verfügung gestellt und in den Arbeitsgruppen verteilt.

Die Erarbeitung der allgemeinen Qualitätskriterien für Bürgerbeteiligung in Freiburg wird in Arbeitsgruppen zu den vorgestellten Beteiligungsformen stattfinden.

In den jeweiligen Arbeitsgruppen werden Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates, die zuständigen Verantwortlichen aus den jeweiligen Ämtern, die ämterspezifischen Multiplikatoren für Bürgerbeteiligung sowie die AG Nachhaltigkeitsmitglieder von Seiten der Verwaltung vertreten. Eine Beteiligung der Zivilgesellschaft (durch Fachexperten ebenso wie z.B. Bürgervereinen) in den Arbeitsgruppen ist ebenfalls möglich.

Die Arbeitsgruppen werden in zwei Treffen wie folgt arbeiten:

Erstes Treffen: Ende Januar / Anfang Februar 2014:

- Im ersten Treffen werden die Mitglieder themenspezifisch an Qualitätskriterien von Bürgerbeteiligung für Freiburg auf der Grundlage des Freiburger Nachhaltigkeitskompasses mit dem wirkungsorientierten Ansatz und der Navigationshilfe Beteiligung (zze) arbeiten.

Zweites Treffen im März 2014:

- Im zweiten Treffen soll dann der Abgleich mit schon existierenden Kriterien bzw. Leitlinien (z.B. Essen/Heidelberg) stattfinden und Lösungs-/ Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Freiburg vorgeschlagen werden.

9. April 2014: Sitzung des Nachhaltigkeitsrates:

- Zusammenführung der Ergebnisse und Vorstellung der Empfehlungen von Qualitätskriterien für Bürgerbeteiligung in Freiburg

Das geplante Vorgehen und die Aufgabenstellung wurden dem Nachhaltigkeitsrat gemeinsam mit einem Auszug der Navigationshilfe „Beteiligung“ als Tischvorlage ausgehändigt und sind für die nicht anwesenden Mitglieder diesem Protokoll angehängt.

Die anwesenden Mitglieder erhielten die Möglichkeit, sich gleich einer Arbeitsgruppe zuzuordnen. Bisher ist folgende Aufteilung vorgesehen:

Teilnehmer Arbeitsgruppen:

1. Arbeitsgruppe: Themenschwerpunkt Stadtteilentwicklungslinien (STELL)

- Herr Fahle
- Frau Große
- Frau Grosser

- Herr Kuhn
- Frau Mikasch-Köthner
- Frau Dr. Nantcha
- Herr Dr. Poster

Externe Akteure: keine Angabe

2. Arbeitsgruppe: Themenschwerpunkt Energie-Quartier Haslach

- Frau Breyer
- Herr Hees
- Herr Krögner

Externe Akteure:

- Frau Brudler
- Frau de Altin

3. Arbeitsgruppe: Themenschwerpunkt Bürgerbeteiligungshaushalt

- Herr Heimer
- Herr Hufnagel
- Herr Müller

Externe Akteure:

- Jugendbüro: „Jugend im Haushalt“
- Landeszentrale für politische Bildung

Die Sitzung wurde mit der Aufteilung in die drei Arbeitsgruppen zu den vorgestellten Beteiligungsformen beschlossen.

Weiteres Vorgehen:

- Nachhaltigkeitsratsmitglieder, die nicht an der Sitzung teilnehmen konnten, haben bis Anfang Dezember die Möglichkeit, sich für eine Arbeitsgruppe einzutragen. Bitte teilen Sie hierzu der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement mit, an welcher Arbeitsgruppe Sie teilnehmen möchten (Frau Tröster, E-Mail: katrin.troester@stadt.freiburg.de oder Telefon: (0761) – 201 1071)
- Die Termine für die ersten Arbeitsgruppen werden bis Mitte Dezember durch das NHM mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgestimmt. Die Arbeitsgruppen werden zwischen dem 27. Januar 2014 und 07. Februar 2014 stattfinden.

Ausblick / Termine:

- Sitzungen des Nachhaltigkeitsrates 2014 in Abstimmung mit dem gemeinderätlichen Sitzungskalender:

Mittwoch, den 09. April 2014 und Mittwoch, den 01. Oktober 2014,

jeweils von 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr

- Die Nachhaltigkeitstage 2014 des Landes Baden-Württemberg finden am 11./12. Juli 2014 statt. In diesem Rahmen werden auch in Freiburg Aktionen stattfinden. Hierzu kommen wir in Kürze erneut auf Sie zu.



OB Dr. Dieter Salomon
Vorsitzender Nachhaltigkeitsrat

Anlagen:

- Geschäftsordnung des Freiburger Nachhaltigkeitsrates
- Für die nicht anwesenden Mitglieder Anlage Navigationshilfe und Handout zu den Arbeitsgruppen

1. WV Nachhaltigkeitsmanagement zur Ausfertigung
2. Nachricht an alle Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates
3. z.d.A. 125-15-2 Nachhaltigkeitsmanagement - Nachhaltigkeitsrat

- BA I -

NHM FR